

Neue Welten für junge Menschen

TalentTage Ruhr 2025



► Vom **22. September bis 2. Oktober 2025** ist es wieder so weit: Die TalentTage Ruhr finden im gesamten Ruhrgebiet mit zahlreichen kostenfreien Bildungsangeboten für Kinder und Jugendliche statt. Die Veranstaltungsreihe bringt junge Menschen mit engagierten Unternehmen und Bildungsanbietenden zusammen. Nutzen Sie die Chance, Ihre Branche, Berufe und Einstiegsmöglichkeiten vorzustellen und sich als attraktiver Arbeitgeber von morgen zu positionieren.

Ob Workshops, Einblicke in den Berufsalltag, Bewerbungstrainings oder Aktionstage – gemeinsam mit Ihnen schaffen

wir Perspektiven für Nachwuchstalente und fördern gezielt die Fachkräfte der Region.

Sie haben eine Idee oder suchen Unterstützung bei der Umsetzung?

Wir begleiten Sie gerne bei der Planung und sorgen für Sichtbarkeit, Reichweite und die passende Zielgruppe. Wenden Sie sich gerne für weitere Informationen und Tipps zur Planung Ihrer Veranstaltung durch bereits vorhandene Best-Practices an das Team der TalentTage Ruhr:

info@talenttageruhr.de.

Weitere Infos unter:

www.talenttageruhr.de

Nachwuchspreis ausgeschrieben

Baden-Baden Award 2025

► Absolventen der Theater-, Film-, Fernseh- und können sich jetzt für den diesjährigen Baden-Baden Award bewerben. **Bewerbungsschluss ist der 30. September 2025!**

Teilnahmeberechtigt sind Absolventen mit Abschluss der Winterprüfung 2024/2025

oder der Sommerprüfung 2025 in den Berufen: Bühnenmaler/-in, Bühnenplastiker/-in, Fachkraft für Veranstaltungstechnik, Maskenbildner/-in, Mediengestalter/-in Bild und Ton, Veranstaltungskaufleute, .

[Anmeldung/Bewerbung zum Baden-Baden Award 2025.](#)

Unterstützung für Azubis

AsA flex & BAB

► Junge Menschen, die beim Einstieg in eine Berufsausbildung Unterstützung benötigen, können verschiedene Förderangebote nutzen. Das gilt grundsätzlich auch für Geflüchtete und neu Zugewanderte aus dem Ausland, bei denen es besondere Herausforderungen geben kann – z. B. Sprachbarrieren, rechtliche Vorgaben oder einen höheren Betreuungsaufwand bei der Arbeitsaufnahme und der Begleitung im Arbeitsalltag.

Fördermöglichkeiten sind: Assistierte Ausbildung flex (AsA flex): [assistierte-ausbildung](#) und Berufsausbildungsbeihilfe (BAB): [Berufsausbildungsbeihilfe](#) von der Bundesagentur für Arbeit oder dem Jobcenter und VerAplus – Verbesserung von Ausbildungserfolgen des Senior Experten Service vera.ses-bonn.de. Azubis mit Flucht- oder Migrationshintergrund können auch an Berufssprachkursen des BAMF teilnehmen.

Ansprechpartner/-in:

Dr. André Böing, 0251 707-413
(Kreis Borken, Kreis Steinfurt),
andre.boeing@ihk-nw.de

Anke Leufgen, 0251 707-413
(Kreis Coesfeld, Stadt Münster,
Kreis Warendorf),
anke.leufgen@ihk-nw.de

Tim Lukas, 0209 388-530
(Stadt Bottrop, Stadt Gelsenkirchen,
Kreis Recklinghausen),
tim.lukas@ihk-nw.de

Die Beratung erfolgt im Rahmen des Programms „Willkommenslotsen“, das vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie gefördert wird.

Erfolg in kleinen Schritten

Aktionstage Teilqualifizierung

► Die TQ-Woche im Münsterland war ein voller Erfolg. In den Kreisen Borken, Coesfeld, Steinfurt, Warendorf sowie in der Stadt Münster nahmen rund 380 interessierte Personen an Veranstaltungen an sechs Standorten teil. Ihr gemeinsames Ziel: Berufliche Perspektiven schaffen – Schritt für Schritt mit Teilqualifikationen (TQs), die funktionieren, weil sie praxisnah, anerkannt und zukunftsorientiert sind.

Dazu eingeladen hatte die Agentur für Arbeit sowie das JobCenter. Im Mittelpunkt standen IHK-anerkannte Ausbildungsberufe, bei denen Teilqualifikationen den Einstieg oder Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt ermöglichen. Folgende Berufe standen u. a. zur Auswahl:

- Fachlagerist/-in / Fachkraft für Lagerlogistik
- Kaufmann/-frau für Büromanagement
- Maschinen- und Anlagenführer/-in
- Verkäufer/-in / Kaufmann/-frau im Einzelhandel

Diese Berufe sind im Münsterland stark nachgefragt. Mit den TQs können Teilnehmende schrittweise auf einen vollwertigen Berufsabschluss hinarbeiten.

Der Erfolg der TQ-Woche basiert auf dem starken Netzwerk in der Region. Bildungsträger boten praxisnahe Informationen und Einblicke, die IHK Nord Westfalen begleite-

te die Qualifizierungen fachlich und zertifizierte die Module und die Agenturen für Arbeit und Jobcenter informierten über Fördermöglichkeiten.

Die Bilanz kann sich sehen lassen: Für 380 Menschen bot sich die Chance zu einem



neuen Anfang. Ob Berufsneuorientierung, Weiterbildung oder der Weg zum ersten Abschluss, die Teilnehmenden der TQ-Woche haben den ersten Schritt gemacht. Mit viel Engagement, Beratung und passgenauen Angeboten wurde deutlich, TQs bringen Menschen und Unternehmen im Münsterland weiter.



Kontakt:
Stephanie Görtz,
0209 388-531,
stephanie.goertz@ihk-nw.de

KI-Projekt

BIBB sucht Kooperationspartner

► Wie wird generative Künstliche Intelligenz (KI) aktuell in der beruflichen Bildung genutzt? Und was brauchen Bildungseinrichtungen, um diese Technologie sinnvoll, sicher und didaktisch durchdacht einzusetzen?

Mit diesen Fragen beschäftigt sich das

neue Forschungsprojekt „Generative KI in der beruflichen Bildung“ des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB). Dafür sucht das BIBB Kooperationspartner z. B. aus Betrieben, zuständigen Stellen und Berufsschulen.

[Details auf der BIBB-Homepage](#)

Ausbildung junger Honduraner

Unterstützung für Unternehmen

► Nach dem erfolgreichen Start des „Hondurasprojektes“ bei der IHK Nord Westfalen unterstützt ein neu gegründeter Verein junge Menschen aus Honduras dabei, eine Ausbildung in der Region aufzunehmen. Davon profitieren auch mittelständische Unternehmen, die dringend Nachwuchskräfte suchen. Im honduranischen Konsulat, das in den Räumen der IHK Nord Westfalen ansässig ist, und der technischen Berufsschule Centro Técnico Hondureño Alemán (CTHA) in San Pedro Sula wurden jetzt die Gründungsurkunden für das Deutsch-Honduranische Forum unterzeichnet.

„Die betriebliche Ausbildung unserer Unternehmen steht für Qualität, Praxisnähe und Zukunftschancen. Sie bietet auch jungen Honduraner/-innen eine Perspektive“, erklärte IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Fritz Jaeckel, der die Gründungsurkunde mit unterschrieb. Für Unternehmen hat die Partnerschaft mit Honduras und hier vor allem mit dem CTHA mehrere große Vorteile. Einer davon: Sie haben einen einzigen verlässlichen Ansprechpartner für die Azubi-Akquise in einem Drittstaat. Außerdem lernen sie die künftigen Auszubildenden bereits persönlich durch Praktika in ihrem Betrieb kennen oder haben sie schon kennengelernt. Denn im vergangenen November hatte die IHK mit mehreren Partnern einen Pilotversuch gestartet, acht Schüler/-innen des CTHA waren damals für ein Praktikum nach Nord-Westfalen gekommen.

Der Start des Projekts verlief erfolgreich: Fünf der acht Praktikanten aus November 2024 sind bis Anfang August in eine Ausbildung gestartet. Der neue Verein will künftige Praktikantinnen und Praktikanten begleiten und ihnen die Chancen für eine Zukunft in Nord-Westfalen nahebringen.

Ansprechpartnerin:

Sabine Mayer, Tel. 0251 707-269,
sabine.mayer@ihk-nw.de

IHK und Unternehmen entwickeln Weiterbildungskonzept

Führungskräfte als Talentförderer

► Führungskräfte zu Talentförderern machen – das ist das Ziel des Projekts „Transformationsmentoring Weiterbildung“ der IHK Nord Westfalen. Damit das möglichst praxisnah und wirksam geschieht, erarbeiteten Vertreter von Unternehmen aus der Region ein Lehrgangskonzept.

Seine Erfahrungen teilte dabei unter anderem Uwe Rotermond, Geschäftsführer der noventum consulting GmbH in Münster. „Kontinuierliche Weiterbildung ist entscheidend für die Zukunftsfähigkeit von Unternehmen“, bestärkte der Unternehmer das Projektteam. Wichtig für den Erfolg sei aber, Weiterbildungsprogramme mit einer Vertrauenskultur im Unternehmen zu kombinieren, so seine Empfehlung.

„Weiterbildung von talentierten Fachkräften ist bei der Transformation der Arbeitswelt ein wichtiger Hebel, um ein Unternehmen zukunftsfest zu machen“, verdeutlichte auch Louisa Heiduk von der IHK-Projektpartnerin HHL Leipzig Graduate School of Management. Das gelinge besonders gut, wenn Führungskräfte als Mentoren diese Talente nachhaltig unterstützten. „Und genau das sollen sie in unserem Lehrgang lernen“, ergänzte Katharina Schilling von der IHK.

Die erste Zertifikatslehrgang startet im Frühjahr 2026. Die Weiterbildung wird in Präsenz im Münster sowie online durchgeführt. Kleine und mittlere Unternehmen, die sich beteiligen wollen, sind willkommen. Die Teilnahme ist dank der öffentlichen Förderung kostenfrei.

Das Projekt wird gefördert vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales im Programm „Wandel der Arbeit sozialpartnerschaftlich gestalten“ sowie von der Europäischen Union über den Europäischen Sozialfonds Plus.

Projektpartner der IHK ist neben der Leipziger HHL zudem das Institut für Innovationsforschung und -management der Westfälischen Hochschule.



IHK-Ansprechpartnerin:
Katharina Schilling,
0251 707-331,
katharina.schilling@ihk-nw.de
[@ihk-nw.de](https://www.ihk-nw.de)

Aktualisierte Publikation erschienen

„Arbeitsplatz Europa. Sprachkompetenz wird messbar“

► Die Publikation „Arbeitsplatz Europa. Sprachkompetenz wird messbar“ ist in überarbeiteter Fassung erschienen. Sie zeigt, wie sich berufliche Sprachkompetenz mit dem Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen (GeR) differenziert erfassen lässt – mit neuen Abschlussbezeichnungen und praxisnaher Ausrichtung.

Die gemeinsam von DIHK, VDP und telc gGmbH herausgegebene Publikation ist ab

sofort erhältlich. Sie bietet eine praxisnahe Umsetzung des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GeR) für berufliche Kontexte. Neu in der aktuellen Ausgabe: überarbeitete Inhalte, neue Abschlussbezeichnungen und Zertifikate.

Die Publikation kann zum Stückpreis von 10,00 € beim DIHK-Verlag, Tel. 02225 8893-594, bestellservice@verlag.di hk.de oder über dessen [Website](#) bezogen werden.

7000 Jugendliche über Ausbildung informiert

Fast 900 IHK-Botschafter im Einsatz

► Rund 7.000 Schülerinnen und Schüler aus dem Münsterland und der Emscher-Lippe-Region erhielten 2024 praxisnahe Einblicke in die Berufswelt – dank des Engagements von 897 IHK-Ausbildungsbotschafter/-innen. Die Auszubildenden besuchten 77 Schulen, um über ihre Berufe und ihren Arbeitsalltag zu berichten. Die Einsätze der Ausbildungsbotschafter wurden von der IHK Nord Westfalen in Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer Münster koordiniert.

„Zentrale Idee des Projekts ist Berufsorientierung auf Augenhöhe und nicht von oben herab. Schülerinnen und Schülern fällt der Austausch mit Azubis, die kaum älter sind als sie, leicht“, berichtet Anna Zenker aus dem Team Fachkräftesicherung der IHK Nord Westfalen. Ihnen stellten die Jugendliche auch Fragen, die man einem Chef nicht so gerne stellt – etwa nach Verdienst, Urlaub oder Förderung. „Die Ausbildungsbotschafterinnen und -botschafter räumen glaubhaft mit Klischees auf und zeigen die Vielfalt der beruflichen Möglichkeiten“, so Zenker weiter. Ziel der Einsätze ist, Interesse für Ausbildung zu wecken, Orientierung bei der Berufswahl zu bieten und realistische Perspektiven aufzuzeigen.

Leonie Haves, Auszubildende bei der AGRAVIS Raiffeisen AG in Münster, ist von dem Projekt überzeugt: Sie fand selbst über zwei Ausbildungsbotschafter zum Betrieb. „Die Azubis waren damals bei uns an der Schule und haben vom Unternehmen und dem Alltag dort berichtet“, erzählt sie. Zwar habe sie AGRAVIS schon vorher gekannt, „aber ich wusste nicht, welche spannenden Projekte für Azubis es dort gibt“. Auch die Vielzahl der Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten habe sie überrascht.

Informationen:

www.ihk.de/nw/ausbildungsbotschafter

Landhotel Hermannshöhe ausgezeichnet

► Andreas Beckhaus, Geschäftsführer des Landhotels Hermannshöhe in Legden wurde vom bundesweiten NETZWERK Unternehmen integrieren Flüchtlinge (NUiF) zum neuen Regionalbotschafter für Nordrhein-Westfalen ernannt. Das Netzwerk würdigt damit das langjährige Engagement des Hoteliers für die berufliche Integration von Geflüchteten und Auszubildenden aus Drittstaaten – also von Nachwuchskräften, die über das Fachkräfteeinwanderungsgesetz aus Staaten außerhalb des Europäischen Wirtschaftsraums nach Deutschland kommen.

Das Landhotel Hermannshöhe engagiert sich bereits seit 2018 für die Integration von Menschen mit Flucht- und Zuwanderungsgeschichte. Der Familienbetrieb beschäftigt zurzeit 22 Azubis aus Indonesien, 5 weitere beginnen in diesem Sommer ihre Ausbildung.

Regionalbotschafter Beckhaus freut sich über die Auszeichnung und erläutert seine

Motivation: „Wir haben seit Jahren das Problem, dass sich leider nur wenige Nachwuchskräfte aus unserer Region bei uns im Hotel bewerben – das hat zur Folge, dass wir viele Ausbildungs- und Arbeitsplätze überhaupt nicht besetzen konnten.“ Beckhaus suchte nach einer Lösung und stellte junge Menschen aus dem Ausland ein. Der frisch gebackene Regionalbotschafter freut sich, seine Erfahrungen bei der Arbeitsmarktintegration künftig an andere Betriebe in der Region weiterzugeben.

Das Wissen geteilt hat Beckhaus bereits erfolgreich bei einem Webinar, das das NUiF gemeinsam mit der IHK Nord Westfalen zur Akquise und Integration internationaler Auszubildender durchgeführt hat. Carsten Taudt, Leiter des Geschäftsbereichs Bildung und Fachkräftesicherung der IHK, gratuliert Beckhaus zu der Auszeichnung und zollt dessen Engagement Respekt

Carsten Taudt, Leiter des Geschäftsbereichs Bildung und Fachkräftesicherung der IHK,

gratuliert Beckhaus zu der Auszeichnung und zollt dessen Engagement Respekt: „Wir freuen uns, dass ein Betrieb aus unserem IHK-Bezirk diese Auszeichnung erhalten hat und nun für ein Jahr als Vorbildbetrieb für ganz Nordrhein-Westfalen agiert.“



Ansprechpartner:
Dr. André Böing,
0251 707-413,
andre.boeing@ihk-nw.de

Weitere Infos: [Integration von Flüchtlingen](#)

Zum Hintergrund: Netzwerk Unternehmen integrieren Flüchtlinge

Das NETZWERK Unternehmen integrieren Flüchtlinge wurde 2016 als gemeinsame Initiative des Deutschen Industrie- und Handelskammertags (DIHK) und des Bundeswirtschaftsministeriums gegründet. Weitere Informationen unter www.nuif.de

IHK-Projekt „Circularity Scouts“

ReWork-Wurst überzeugt Jury

► Tatjana Otto von der Westfälischen Fleischfabrik Stockmeyer in Sassenberg legte beim IHK-Projekt „Circularity Scouts“ die beste Arbeit vor. Die Auszubildende überzeugte die Jury mit ihrem Konzept zur Wiederverwertung von Endkappen, die bei der Produktion von Geflügelwurst anfallen, zu Geflügelleberwurst. „ReWork“ nennt sich dieses Prinzip.

Eigene Ideen rund um das zirkuläre Wirtschaften entwickeln und sie in ihren Betrieben auf Praxistauglichkeit überprüfen – so lautete die Aufgabe im Projekt „Circularity Scouts“, das die IHK Nord Westfalen in diesem Jahr erstmals durchführte.

Ziel des Projekts ist es, Fach- und Führungskräfte von morgen für zirkuläre Wertschöpfung zu sensibilisieren und

ihnen Know-how an die Hand zu geben, Ideen dazu in ihren Unternehmen zu entwickeln und umzusetzen. Wissen und Werkzeuge dafür lieferten den Auszubildenden fünf Workshops, in denen Grundlagen der Kreislaufwirtschaft vermittelt und Methoden erfolgreicher Projektarbeit eingeübt wurden.

Neben der Gewinnerarbeit wurden drei weitere Projekte ausgezeichnet. Platz zwei ging an Timon Holtz und Maik Axt von RENK in Rheine. Die angehenden Zerspansungsmechaniker haben einen Prozess für das Recycling von verschmutzten Kühlschmierstoffen im Unternehmen entwickelt. Rang drei teilt sich Paula Jockenhövel von Midsona Deutschland (Ascheberg) mit Till Schnitker, Knut Herzfeld, Merle Kuckelmann und Nico Aufderheide von

Haver & Boecker (Oelde). Jockenhövel hat einen betriebseigenen Gemüsegarten für die Kompostierung etwa von Getreideresten angelegt. Das Haver & Boecker-Team ist für die detaillierte Planung zum Recycling gebrauchter Kartonagen ausgezeichnet worden.

Ansprechpartnerin:

Cilli Oertker, 0251 707-479,
cilli.oertker@ihk-nw.de

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer Nord Westfalen
Sentmaringer Weg 61 | 48151 Münster
Telefon: 0251 707-0 | E-Mail: infocenter@ihk-nw.de
www.ihk.de/nordwestfalen

Redaktion: Carsten Taudt (verantwortlich),
Stefan Brüggemann | Telefon: 0251 707-261
E-Mail: taudt@ihk-nw.de

Beiträge, die mit Namen gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Industrie- und Handelskammer Nord Westfalen wieder. Aus Gründen der Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beiderlei Geschlecht.